

ARG-Fachschaft Sport

Allgemeine Hinweise

Schulinterne Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I - Meisterprinzip

Bewertungskriterien (nach dem MEISTER-Prinzip)

(M)--- Motorische Leistungsfähigkeit (Bewegungskönnen und Beherrschung der Technik, Taktik und der Regeln; koordinative, konditionelle und/oder gestalterische Fähigkeit)

(E)--- Einsatz (Anstrengungsbereitschaft, Selbstständigkeit)

(I)--- Individuelle Leistungssteigerung

(S)--- Sozialverhalten (Selbst- und Mitverantwortung, Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen sportlichen Handelns)

(T)--- Theorie (Kenntnisse und Verständnis für Zusammenhänge)

(E)--- Einhalten von Regeln und Vereinbarungen (Fairness, Kooperationsbereitschaft und Fähigkeit)

(R)--- Referate und sonstige Leistungen

Unterrichtsbegleitende und punktuelle Leistungsbewertungen

Punktuelle Leistungsbewertungen ergeben sich i.d.R. nach Übungs- oder Trainingsphasen (z.B. in Form eines leichtathletischen Wettkampfes), Gestaltungsprozessen und durch besondere Unterrichtsbeiträge (z.B. Leitung des Aufwärmens oder Kurzreferat). Unterrichtsbegleitende Leistungsbewertungen erfolgen in Form von längerfristigen Beobachtungen. Insbesondere eine Beurteilung der sozialen Kompetenz kann während des Unterrichtsverlaufs sehr viel deutlicher zum Ausdruck kommen als in punktuellen Überprüfungsformen.

M	<p>Motorische Kompetenz (Leistungen, die man sehen, messen und beurteilen kann)</p> <ul style="list-style-type: none"> - konditionelle Fähigkeiten - technische Fertigkeiten - taktische Fertigkeiten - kreativ-gestalterische Fertigkeiten - Abschlussüberprüfungen am Ende eines Unterrichtsvorhabens - Punktueller Bewertungen (z.B. Cooper-Test, Jump-and-reach-Test u.a.m.) - Unterrichtsbegleitende Bewertungen (Beobachtungsbögen, motorische Fertigkeitstests etc.) 	60%
E	<p>Einsatzbereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - bereit sein, sich auf unterschiedliche Themen und Unterrichtsarrangements einzulassen, d.h. Einsatzbereitschaft unabhängig von Vorkenntnissen und persönlichen Interessen - Zeigen bestmöglicher Anstrengung - bereit sein, Aufgaben selbstständig zu übernehmen (Organisation von Spielen/Mannschaftseinteilung, Organisation des Auf- und Abbaus von Geräten, Hilfestellung etc.) 	40%
I	<p>Individuelle Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es Besonderheiten, die zu beachten sind? - individuelle Bezugsnorm: Steigerung der Leistung durch ein Unterrichtsvorhaben hinweg 	✓
S	<p>Sozialverhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhalten gegenüber Partnern, Gegnern, Schiedsrichtern - Fairness - Hilfe beim Auf- und Abbau von Geräten 	✓
T	<p>Theoriebeiträge (Sachkompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßiges Einbringen in Unterrichtsgespräche - Äußern von Unterrichtsbeobachtungen - Auswertung schriftlicher/mündlicher Beiträge - Erstellen von Protokollen - schriftliche Tests 	✓
E	<p>Einhalten von Regeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pünktlichkeit - vollständige Sportausrüstung - Einhalten von Absprachen und Regeln während und außerhalb von Sport- und Spielsituationen 	✓
R	<p>Referate</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeiten und Halten von Referaten (freiwillig oder aufgefordert) - alternativ bzw. ergänzend auch Übernehmen von anderen Aufgaben, z.B. Ausarbeitung und Durchführung eines Aufwärmprogramms 	✓

Schulinternes Curriculum Sport ARG - Sekundarstufen II

Im Fach Sport geht es um die Entwicklung von Kompetenzen im Zusammenhang mit der für den Schulsport als Doppelauftrag formulierten pädagogischen Leitidee der Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und der Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Die Zuordnung der verschiedenen Pädagogischen Perspektiven zu den Bewegungsfeldern und Sportbereichen erfolgt auf den folgenden Seiten (Bereich I).

Gemäß den curricularen Vorgaben berät und entscheidet die Fachkonferenz Sport des Alsterring Gymnasium regelmäßig über die Planung, Gestaltung und Durchführen des Kursunterrichts Sport in der Sekundarstufe II. Aufbauend auf dem schulinternen Lehrplan für die Sekundarstufe I hat die Fachkonferenz in Absprache mit der Schulleitung den organisatorischen Rahmen – v.a. auch den zeitlichen Umfang – für die Sportkurse in der Einführungsphase (Klasse 10) und in der Qualifikationsphase (Klasse 11 und 12) bestimmt. In allen drei Jahrgangsstufen werden unter Berücksichtigung der Pädagogischen Perspektiven auch die verschiedenen Bewegungsfelder und Sportbereiche jeweils neu und damit unterschiedliche Kursprofile realisiert. Der Erwerb fachlicher Kompetenzen und die Einübung von Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens (s.u. Bereiche II und III) ergänzen die Inhaltsbereiche.

Grundsätzlich orientieren sich die Profile an den uns zur Verfügung stehenden schulischen Standortbedingungen, an den Wünschen der Schülerinnen und Schüler sowie an den am ARG verfügbaren personellen Ressourcen.

Die Bereiche II und III sind unabhängig von den Ausführungen zum Bereich I und somit auch von den Kursprofilen.

Zum Bereich II: Fachliche Kenntnisse

- Kenntnisse zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns, beispielsweise
 - Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen
 - motorisches Lernen
 - körperliche Leistungsfähigkeit und Training
 - Verletzungsvermeidung und Unfallverhütung
- Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext
 - Organisation sportlicher Übungs- und Wettkampfsituationen
 - Formen sozialen Verhaltens wie Fairness, sportliches Dominanzverhalten
 - Umgang mit geschlechtsspezifischen Interessensunterschiede
- Kenntnisse über den Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit
 - verschiedene Sinnrichtungen des Sports
 - Erscheinungsformen des Sports

Zum Bereich III: Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens

- Methodisch-strategisches Lernen
 - Analyse von Bewegungsabläufen und Spielhandlungen (Beobachtung und Beschreibung)
 - Lösung bewegungsbezogener Aufgabenstellungen durch Erproben und Experimentieren
- Sozial-kommunikatives Lernen
 - Arbeiten in Gruppen (Arbeits-, Gesprächs- und Kooperationstechniken fördern)
 - Mitgestaltung des Unterrichts (Übernahme von Leitungsaufgaben im Lern- und Übungsprozess)
 - Helfen und Sichern

- Pädagogische Perspektiven auf den Sport in der Schule

Der o.g. Doppelauftrag kennzeichnet den pädagogischen Standpunkt, von dem aus das komplexe Handlungsfeld von Bewegung, Spiel und Sport in den Blick genommen wird. Von diesem Standpunkt aus werden sechs pädagogische Perspektiven herausgestellt. Jede pädagogische Perspektive lässt erkennen, inwiefern sportliche Aktivität pädagogisch wertvoll sein kann und bietet damit zugleich eine Antwort auf die Frage, wie sich im Schulsport die Entwicklung Heranwachsender in einer Weise fördern lässt, die kein anderes Fach ersetzen kann. Die pädagogischen Perspektiven auf den Sport in der Schule sind:

- (A) = Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
- (B) = Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten
- (C) = Etwas wagen und verantworten
- (D) = Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- (E) = Kooperieren, Wettkämpfen und sich verständigen
- (F) = Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

- Sportkurse in der Einführungsphase

Der Sportunterricht in der Einführungsphase (Stufe 10) ist angelegt als schwerpunktmäßige Wiederholung einiger Kern-Inhaltsbereiche (u.a. Laufen, Springen, Werfen / Leichtathletik, Bewegung an Geräten / Turnen, Spielen in und mit Regelstrukturen / Sportspiele) unter Berücksichtigung der Pädagogischen Perspektiven. Die Schülerinnen und Schüler werden damit befähigt, sich am Ende der Einführungsphase für Profile in der Qualifikationsphase zu entscheiden.